Dybowskyia reticulata (DALLAS 1851) (Heteroptera, Pentatomidae, Podopinae) in Finnland[1]

S. RIETSCHEL

Abstract: ***Dybowskyia reticulata* (DALLAS 1851) (Heteroptera, Pentatomidae, Podopinae) in Finland.** A new record of the eastern palaearctic pentatomid *Dybowskyia reticulata* (DALLAS 1851) from Eastern Finland is reported, described and discussed with reference to the occurrence in other European localities.

Key words: *Dybowskyia*, Finland, new record, Pentatomidae.

Einleitung

Den Erstnachweis von *Dybowskyia reticulata* (DALLAS 1851) in Finnland – einer von Russland bis Japan verbreiteten Pentatomidae – haben ALBRECHT et al. (2003) veröffentlicht. Sie berichten, dass in Süd-Finnland an der Nordküste des Finnischen Meerbusens am 23.5.2001 und 15.5.2003 bei Hamina Vielniemi je ein Exemplar und ebenfalls am 23.5.2001 ein weiteres Exemplar bei Vehkalahti Matinsaari tot im Meeres-Spülsaum gefunden wurden. Am 9.8.2005 konnte der Verfasser nun in Hiukkajoki bei Punkaharju/Ost-Finnland ein lebendes Exemplar erbeuten, womit gesichert erscheint, dass diese ostpaläarktische Art in Finnland inzwischen bodenständig ist.

Ältere nordeuropäische Funde sind von 1987 aus Estland (COULIANOS 2003) und aus dem europäischen Russland (KERZHNER cit. in ALBRECHT et al. 2003: Moskau, Ryazan, Bryansk, Bugulma) bekannt. Ein Sammlungsexemplar von 1971 aus der Wachau/Niederösterreich hat RABITSCH (2000) als bisher westlichsten mitteleuropäischen Fund beschrieben. Er vermerkt auch die von BALTHASAR (1937) und STEHLIK (1970) aus der Slowakischen Republik bekannten Funde, sowie Funde in Slowenien (GOGALA 1991) und Bulgarien (ŠTUSÁK 1976).

Ergebnisse

Kurz-Beschreibung von *Dybowskyia reticulata* (DALLAS 1851) (Abb. 1)

1♂, 9.VIII.2003, Hiukkajoki bei Punkaharju, Bezirk Mikkeli, Ost-Finnland, leg. et coll. S. Rietschel.

Kräftige, aufgewölbte Gestalt von 4,5 mm Länge. Die gesamte Oberfläche hat eine gelbliche Grundfarbe, die durch große, schwarze Poren und feine, schwarze Querstreifen abgedunkelt ist. Der Kopf ist im Umriss spatelförmig, der Stirnkeil von den Wangen eingeschlossen. Die kegelförmigen, kleinen Augen sitzen auf Podesten. Der Kopf ist schwarz, auf dem Stirnkeil bleibt ein heller Mittelstreifen von Poren weitgehend frei. Die Fühler sind ca. 1,5 mm lang, gelblich-schwärzlich, das Endglied dunkel und so lang wie Glied 3 und 4 zusammen. Das Pronotum ist breit, abgerundet trapezförmig und stark gewölbt. Seine Vorderecken sind zu kleinen Spitzen ausgezogen und nahe dem Vorderrand liegen zwei kleine, helle Schwielen. Die gelbliche Grundfarbe ist durch unregelmäßige, wellige, quer verlaufende Reihen schwarzer Poren und geschwärzter Streifen abgedunkelt. Eine helle Mittellinie ist als porenfreier Streifen angedeutet und setzt sich auf dem Scutellum fort.

[1]Dem lieben Freunde Prof. Dr. Ernst Heiss mit den allerbesten Wünschen zum 70. Geburtstag gewidmet.



Abb. 1: *Dybowskyia reticulata* (DALLAS 1851), Männchen, 9.VIII.2003, Hiukkajoki bei Punkaharju, Bezirk Mikkeli, Ost-Finnland (Foto: G. Strauss, Biberach).

Das Scutellum ist breit, stark gewölbt und deckt den Rücken weitgehend ab. In der Struktur gleicht das Scutellum mit groben, schwarzen Poren und feinen, unregelmäßig geschwärzten Querstreifen dem Pronotum. Durch diese Struktur erscheint es rau, teils wulstig. Auf seiner gewölbten Oberseite ist hinter dem Pronotum ein dreieckiges Feld durch sehr dicht stehende Poren abgesetzt, gewissermaßen als Zeichnung ein „Pseudo“-Scutellum. Seine beiden Vorder„ecken“ sind durch je einen gelblichen Fleck hervorgeho-

ben. So deuten sich unter dem Scutellum strukturell die Ränder der Vorderflügel an. Von ihnen sind nur schmale, vom Scutellum-Rand schwach abgegrenzte Streifen des Corium sichtbar.

Das beschriebene Exemplar wurde in einem ufernah-feuchten und lichten Birken-Kiefernwald in der Bodenvegetation gestreift. Diese bestand überwiegend aus Gräsern, *Epilobium*-Arten, *Melampyrum nemorosum* L. und verschiedenen Doldengewächsen (Apiaceae), deren Samen nach STICHEL (1957–62: 506) von *Dybowskyia reticulata* besaugt werden. Eine Wirtspflanze konnte nicht mehr ermittelt werden, doch ist es möglich, dass sich unter den Doldengewächsen auch der von Stichel genannte Gewöhnliche Klettenkerbel (*Torilis japonica* (HOUTT.) DC.) befand.

Diskussion des Fundes

Die Fundumstände der südfinnischen Exemplare aus dem Meeresspülsaum (ALBRECHT et al. 2003) ließen zunächst die Vermutung aufkommen, die Tiere könnten als Seefracht über den östlichen Finnischen Meerbusen von Estland oder Polen nach Finnland gedriftet sein (Kerzhner, schriftl. Mitt. 28.9.2005), wobei Kerzhner davon ausgeht, dass die Art „einfach in Finnland vorkommen soll". Dies bestätigt nun das Exemplar von Hiukkajoki. Der Ort liegt ca. 175 km nordöstlich der bisherigen Fundstellen im Binnenland, ca. 40 km von der Grenze zu Russland entfernt. Vermutlich lebt die Art überwiegend in Bodennähe. Zu erwarten ist, dass sie im Frühjahr und/oder im Herbst, d.h. vor und nach der Reproduktionsperiode, Ausbreitungsflüge unternimmt. Die von der Ostsee im Mai angespülten Exemplare lassen sich so gut erklären, wenn man die klimatischen Verhältnisse im südlichen Finnland in Rechnung stellt. Das im August gefangene binnenländische Exemplar erscheint hingegen ortsständig gewesen zu sein. Bemerkenswert erscheint ferner, dass die Funde aus Südosteuropa aus Höhen von 1100 m bzw. 1300 m stammen und somit klimatisch einen Bezug zu den nordeuropäischen Funden haben, was für das Exemplar aus der Wachau jedoch nicht zutrifft (RABITSCH 2000).

Ob sich *Dybowskyia reticulata* als ursprünglich ostpaläarktisch verbreitete Art aktuell nach Westen ausbreitet, wie weit die sporadischen Fundmeldungen auf weit verflogene Exemplare zurückgehen oder ob die Seltenheit der Art ihre Ursache darin hat, dass sie einfach in selten besammelten Gebieten und Biotopen vorkommt, kann anhand der geringen Datenmenge nur Gegenstand von Spekulationen sein. Wichtiger wäre es nun, dass anhand der vorhandenen Informationen mehr auf mögliche Vorkommen der Art geachtet wird.

Danksagung

Für fachliche Hinweise bin ich Herrn Izya M. Kerzhner, St. Petersburg zu großem Dank verpflichtet. Ein besonderer Dank gilt Gerhard Strauss, Biberach, für die hervorragende fotografische Wiedergabe des Exemplars.

Zusammenfassung

Ein weiterer Fund der ostpaläarktischen Pentatomidae *Dybowskyia reticulata* (DALLAS 1851) aus Ost-Finnland wird gemeldet, kurz beschrieben und im Zusammenhang mit anderen europäischen Vorkommen diskutiert.

Literatur

ALBRECHT A., SÖDERMAN G., RINNE V., MATTILA K., KARJALAINEN S. & P. AHLROTH (2003): New and interesting finds of Hemiptera in Finland. — Sahlbergia **8**: 64-78.

BALTHASAR V. (1937): Eine neue Gattung und Art der Pentatomiden aus der Slowakei. — Čas. Česk. Spol. Entomol. **34**: 102-106.

COULIANOS C.-C. (2003): Records of true bugs new to Estonia, with some biological notes (Hemiptera-Heteroptera). — Sahlbergia **8**: 55-63.

GOGALA A. (1991): New Records for the Heteroptera Fauna of Slovenia (Yugoslavia). — Biol. vest., Ljubljana **39**: 149-156.

RABITSCH W. (2000): *Dybowskia* <lapsus!> *reticulata* (DALLAS 1851), eine neue Baumwanze für Österreich (Heteroptera: Pentatomidae). — Beiträge zur Entomofaunistik **1**: 79-80.

STEHLIK J.L. (1970): Contribution to the knowledge of Heteroptera of Moravia and Slovakia. — Acta Mus. Moraviae, Sc. Nat., Brno **55**: 209-232.

STICHEL W. (1957-62): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa. Vol. **4**. — W. Stichel, Berlin-Hermsdorf: 1-838, 747 Abb.

ŠTUSÁK J. (1976): Interesting findings of Heteroptera in Bulgaria. — In: Bulgarian Academy of Sciences (Ed.), Terrestrial fauna of Bulgaria, Materials, Sofia: 191-200.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Siegfried RIETSCHEL
Waldrebenweg 6
D-76149 Karlsruhe
Deutschland
E-Mail: s.rietschel@t-online.de